

Evaluationsbericht

ausgewählte Lehrveranstaltungen

Universität zu Köln

SS 11

Inhaltsverzeichnis

1	Die Struktur der Evaluation	1
2	3022z - Neuroanatomie für Zahnmediziner	2

1 Die Struktur der Evaluation

Diese Evaluation basiert auf den Anmeldungen zu den Lehrveranstaltungen und den Eintragungen der Lehrenden zu den Leistungsnachweisen der Studierenden und wertet diejenigen Angaben aus, die in uk-online eingetragen sind.

Diese qualitative Evaluation enthält zu jeder Lehrveranstaltung Box-and-Whiskers-Diagramme, die die statistische Erfassung (mit Streuungsmaß) der Fragen aus dem Evaluationsfragebogen darstellt. Die Resultate dieser Befragung werden durch Box-and-Whiskers-Diagramme repräsentiert, die eine übersichtliche Darstellung von Median, Spannweite und Quartilen liefert. Das Streuungsmaß reicht einerseits vom unteren bis zum oberen Quartil, dieser *Schnurrbart* reicht jeweils bis zum kleinsten und größten Wert. Die Linie in der Mitte gibt den Median an. Jede Frage wird in der Legende aufgeführt und zeigt den Durchschnittswert über alle von den Studierenden abgegebenen Bewertungen.

2 3022z - Neuroanatomie für Zahnmediziner

Prof. Dr. med. (BG) Doychin Angelov



Legende:

F1: Ich bewerte die Lehrveranstaltung insgesamt mit der Note: 2.45

Antworten zu Prozentfragen:

Mein persönliches Fachinteresse an der Lehrveranstaltung entspricht einem Prozentwert von: 79.33%

Ich war in der Lehrveranstaltung zu folgendem Prozentsatz anwesend: 96.82%

Antworten zu Kommentarfragen:

Ich möchte folgenden Kommentar zu der Lehrveranstaltung abgeben:

1. Ich hätte das Seminar lieber im Hörsaal als im Präpariersaal gehabt. Außerdem hätte ich es besser gefunden, wenn wir die Präp.-Übungen nur gemacht hätten, wenn es auch zu dem Thema an dem Kurstag passt und sonst lieber eine ausführlichere Vorlesung.
2. Weiter so!
3. Ich fand es sehr schade, dass wir nicht mehr die Möglichkeit einer Probeklausur wahrnehmen konnten. Zudem wurde mehr Wert auf das Beschriften der Folien gelegt, als auf das richtige Verständnis der Strukturen. Als Verbesserungsvorschlag könnte man in Zukunft die Zeit der Seminare (anstellen von Abfragungen) zum weiteren Erklären nutzen. Das Präparieren bei Prof. Dr. Angelov war jedoch sehr interessant und erleichterte die Zuordnung der verschiedenen Strukturen ihrer Lokalisation im Gehirn, was aus Büchern nicht immer gut nachzuvollziehen ist.
4. Das Präparieren hat sehr gut zur Veranschaulichung des Lehrstoffes beigetragen! Insgesamt war die Kombination aus Vorlesung, Präparieren und Seminar hervorragend geeignet um das Fach zu verstehen!
5. Ich hätte mir ein wenig mehr Struktur gewünscht. Wenn ich mich für eine Vorlesung vorbereitet habe, kam plötzlich doch ein anderes Thema. Und wieder ein anderes beim präpen. Das Seminar anschließend sollte über die Stunde von letzter Woche gehen. Dann kann man das Gelernte rekapitulieren, das man nicht alles genau behalten kann von einer VL, die eine dreiviertel Stunde vorher war, sollte verständlich sein. Nourudi hat sich leider nur um einen Tisch und um gewisse Damen gekümmert, fand ich etwas unangebracht. Angelov hat sich stets mit Witz, freundlich und lehrend im Gegenwart der Studenten gezeigt.

6. Mir hat der Kurs alles in allem sehr gut gefallen, allerdings denke ich, dass die Präparierübungen am Gehirn für das Verständnis der vermittelten Lehrinhalte nicht sehr hilfreich sind. Vielleicht sollte man diese aus dem Programm streichen und den Kurs nur aus Vorlesung und Seminar aufbauen. Diese Meinung teilen meines Wissens viele Kommilitonen.
- Viele Grüße M. Westerich
7. Um dem Studienlernstoff besser folgen zu können, wäre eine konstante Vorbereitung auf den Folgekurs besser gewesen. Ansonsten sehr interessant, sehr gute Darstellung .Insgesamt sehr gut alles. Vielen Dank.
8. Um dem Studienlernstoff besser folgen zu können, wäre eine konstante Vorbereitung auf den Folgekurs besser gewesen. Ansonsten sehr interessant, sehr gute Darstellung .Insgesamt sehr gut alles. Vielen Dank.
9. Für den Kurs der Neuroanatomie hätte ich mir eine bessere einföhrung gewünscht. Zudem fände ich es nicht ganz fließend, wenn man in der vorlesung das thema ohr oder auge thematisiert hat und beim präperieren das kleinhirn angeguckt hat. ihr sollte man dann vielleicht die Vorlesung einfach verlängern und das seminar dann auch im hörsaal durchführen. Dennoch fände ich es gut, das Gehirn detailliert zu besprechen und dieses dann auch zu sehen.
10. Die Aufteilung von Vorlesung, Seminar und selbstständigem Präparieren fand ich ziemlich gut.Weiter so...
11. Leider hatte der Präparationsabschnitt für mich - und für viele mit denen ich darüber gesprochen habe - nicht den erhofften Lernaffect. In der Regel hat nur die Assistenz präpariert ggf. erklärt und abgefragt. Man konnte oft nicht nachvollziehen, welches Gebiet an welchem Kurstag präpariert und wie dieses im Zusammenhang mit der vorangegangenen Vorlesung und dem Seminar steht.
12. In Kombination mit Histologie und dem Phantom I Kurs war es schwer sich anständig auf die Klausur vorzubereiten; ansonsten ist das Fach sehr interessant und der Professor verstand es sehr gut den Inhalt einem nahe zu bringen. Weiterhin wäre es sinnvoll das Fach auf mehrere Tage in der Woche zu verteilen.
13. War alles super.Vielen Dank.
14. Die Lehrveranstaltung war meines Erachtens nicht besonders effektiv, da zwischen Vorlesung und Seminar nur der Kurs lag - es wäre mindestens 1 Tag nötig gewesen, um den Stoff der Vorlesung zu erarbeiten und zu verstehen. Darüber hinaus habe ich zum Ende hin gemerkt, dass vieles einfacher fällt, wenn man die Grundbegriffe wie z.B. 'viszerosensibel' wirklich verstanden hat. Deswegen denke ich, dass in der Vorlesung mehr die Grundlegenden Funktionen und Begriffe erklärt werden sollten, die zugehörigen Strukturen kann man zu Hause immer noch auswendig lernen.
15. Sehr interessante Lehrveranstaltung mit fachlich fitten Dozenten und einem Professor, der sich klar ausdrückt und auf die Fakten beschränkt. Die Lehratmosphäre ist meist locker und der eine oder andere Witz seitens der Lehrenden fördert angenehme Konzentrationspausen. Das Pensum ist jedoch mit nur einer Veranstaltung pro Woche nur schwer zu schaffen, und die Aufnahmefähigkeit bricht meist nach einer Stunde intensiven Informationsfluss ab. Dennoch verstehen die Dozenten sich darin, die Studenten zu fordern und gleichzeitig, vor allem in Hinsicht auf die Prüfung gut vorzubereiten. Die Seminarfolien sind hierbei eine große Hilfe!
16. Die Dozenten waren sehr motiviert, jedoch war es für den Studenten nicht immer ersichtlich, worauf es ankommt. Dies liegt aber wahrscheinlich auch an der Fülle der Materie und ohne genügend Eigenengagement fiel es schwer mitzukommen.
- Eine Klausur, die daraus besteht Lücken aus bekannten Folien auszufüllen, halte ich für bedenklich.
17. Der Kurs Neuroanatomie für Zahnmediziner hat insgesamt viel Spaß gemacht, besonders das Arbeiten im Präp-Saal. Allerdings ist es schade, wie die Seminare nach dem Kurs ablaufen. Für mich war es absolut unmöglich mir die Dinge, die in der Vorlesung genannt wurden innerhalb einer Stunde zu merken und dann abgefragt zu werden. Vor allen Leuten mit Namen aufgerufen zu werden und über gerade erst gehörte Themen abgefragt zu werden, ist meiner Meinung nach wenig förderlich für ein gutes Lernklima. Vielleicht wäre es ein Fortschritt, die Seminare zeitversetzt zu machen; den Studenten eine Woche zeit zu geben, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen und sie dann erst abzufragen. So würde auch den Lehrenden der ständige Blick in absolut ahnungslose Gesichter vielleicht ein wenig erspart bleiben.
18. .
19. Ich fand die Vorlesung im Zusammenhang mit den praktischen Seminaren sehr angenehm.